

EINE KIRCHE – DOPPELTE HIERARCHIEN?*

Jakob Speigl, Würzburg

Fünf Jahre haben wir uns jetzt am Ostkirchlichen Institut mit der Tatsache auseinandergesetzt, daß in den großen Kirchen an die Stelle des altkirchlichen Prinzips "eine Stadt – ein Bischof" faktisch die Praxis von Parallelkirchen mit je eigenen Häuptionen und eigenen Hierarchien getreten ist. Manchmal entsteht schon der Eindruck, als stünden die großen Kirchen in einem ehrgeizigen Wettstreit, möglichst schnell und überall eigene Hierarchien zu errichten. Bei einer solchen Einschätzung ist freilich einschränkend zu sagen, daß die Kirchen natürlich zu Recht eine Sorge um die eigenen Mitglieder außerhalb ihres eigenen Territoriums haben. Diese Aufgabe ist aber nicht immer einfach mit der Errichtung einer eigenen Hierarchie unabhängig von der dort bestehenden Hierarchie erfüllt, sondern kann nur im Einklang mit dem primären Prinzip: eine Stadt, ein Bischof gelöst werden.

Seit 2001 konnten wir an der Theologischen Fakultät in Würzburg fünf ökumenisch-ekklesiologische Studententage veranstalten. Wir wollten herausbekommen, wie es die Kirchen angesichts so vieler Parallelstrukturen mit der Einheit der Kirche halten. Unser Ziel war es, mit Referenten aus verschiedenen Kirchen in ein Gespräch zu kommen über einzelne aktuelle Aspekte der Parallelstrukturen und nachzufragen, wie es denn bei diesen Strukturen mit der Bewahrung bzw. mit der Achtung der Einheit der Kirche gehalten wurde, oder umgekehrt, wie die der Kirche geschenkte Einheit äußeren Ausdruck in welchen Strukturen finden müsse.

Solche einzelne Aspekte des Problems der Doppelhierarchien angesichts der Einheit der Kirche waren

2001 die Frage: Wie nehmen denn einzelne Kirchen die notwendige äußere Einheit der Kirche auf lokaler, regionaler und universaler Ebene an, die Frage nach der *dreigestuften Kircheneinheit*.¹

2002 von der anderen Seite gesehen: Wie sind denn *Bischöfe und Erzbischöfe in die communio (koinonia) der Kirche eingebunden*?²

2003 wurde vom Stichwort *Häresie* her gefragt: Wie und wie stark werden denn Abweichungen im Glauben als kirchentrennend eingestuft?³

2004: Wie wird denn das zeitweise vielbeschworene *Prinzip des kanonischen Territoriums* eingeschätzt?⁴

* Einführung zum Studententag am 10./11. Februar 2006 von Prof. Dr. Jakob Speigl. S. auch Ostk. Stud. 54, 2005, 139-143.

¹ Referate s. Ostk. Stud. 50, 2001, 201-252.

² Ostk. Stud. 51, 2002, 105-156.

³ Ostk. Stud. 52, 2003, 105-189.

⁴ Ostk. Stud. 53, 2004, 105-193.

2005: Wie richten sich kirchliche Strukturen heute nach der jeweiligen *Bindung an den Staat*?⁵

In fünf oder vier Referaten wurden diese Themen von Referenten behandelt, die jeweils aus drei oder vier verschiedenen Kirchen kamen (orthodoxen, evangelisch-lutherischen, und griechisch- wie römisch-katholischen). Immer waren es Beispiele und Berichte aus einzelnen Kirchen. Wir sind allen dankbar, die mitgewirkt haben. Durch diese Bemühungen ist etwas mehr an gegenseitiger Wahrnehmung gelungen. Es waren immer Wahrnehmungen von Kircheneinheit und zugleich Suchen nach Verständigung und Zusammengehören.

Aus diesem Grund, d.h. wegen der gesteigerten gegenseitigen Wahrnehmung, steht die Hauptfrage und das Hauptanliegen, wie die Kirchen angesichts der doppelten Hierarchien mit dem Anspruch und der Wirklichkeit ihres Bekenntnisses zur Einheit zurecht kommen, heute doch viel deutlicher und dringender vor uns. So daß wir es abschließend zur Reihe der Studientage so formulieren können: Wie befassen sich die Kirchen mit der Aufgabe, ihre Parallelstrukturen mit den Erfordernissen der kirchlichen Einheit auf lokaler, regionaler und universaler Ebene zu versöhnen?

Den Referenten sei herzlich dafür gedankt, daß sie gekommen sind und zu uns sprechen wollen. Sie haben alle das Anliegen, daß die Einheit der Kirche durch Parallelstrukturen nicht Schaden leide, und zeigen uns, wie im Fall ihrer Kirche an dieser Aufgabe gearbeitet wird. Vielen Dank, daß Sie alle mithelfen wollen, die Kirche über alle Strukturen und Parallelstrukturen hinaus in ihrer Einheit zu stärken.

⁵ Ostk. Stud. 54, 2005, 105-138.